



RAUM UND GESTALT
TU GRAZ

Der Stadel

Der Stadel

Scheune - Schober - Scheuer - österreichisch:
»Stadel«

eine spielerisch phänomenologische Untersuchung
elementarer Strukturen und eigensinniger Details

»Struktur bedeutet mehr als eine Summe konstruktiver
Lösungen, sie ist vielmehr eine notwendige und
grundlegende Ordnung für die Architektur wie für
den Menschen selbst. In der Struktur erscheint noch
das letzte Detail vom Ganzen bestimmt, erfasst und
geprägt von ein und derselben Idee«¹

Der Stadel ist kein Haus, auch kein echtes Gebäude,
sondern eher eine räumliche Struktur.

Der Stadel wird nicht erbaut, sondern errichtet.

Der Stadel hat selten Fassaden, aber immer ein Dach.
Der Stadel kann ganz groß aber auch ganz klein
sein.

Der Stadel gleicht einem Gefäß das sich füllt und leert.

Der Stadel ist mehr Volumen als Raum, ist mehr
Konstruktion als Architektur.

Der Stadel hat keine Türen und Fenster, sondern
Öffnungen.

Im Stadel wohnen keine Menschen. Der Stadel
beherbergt die Früchte der Arbeit und die dafür
notwendigen Werkzeuge.

Den Stadel kann man schnell aufbauen, umbauen und
abbauen.

Für den Stadel braucht es keinen großen Plan, sondern
einfaches Werkzeug und geschickte Hände.

Der Stadel hat selten ein Gesicht aber fast immer eine
Seele.

Im Wesentlichen geht es in der Architektur um die
stille Unterhaltung zwischen Kunst- und Kernform.
Die Kunstform, deren erklärtes Ziel es ist, den
gestalterischen Ausdruck eines Gebäudes zur
Sprache zu bringen. Die Kernform der Statik, Struktur
und Konstruktion, die das Haus davor bewahrt nicht
einzustürzen oder davon zu fliegen.

Jeder Architektur liegt eine innere Struktur zu
Grunde. Anhand konkreter Beispiele von Stadel im
Freilichtmuseum untersuchen wir deren elementare
Strukturen. Von der Struktur als Ganzes gehen wir ins
Detail. Folgt das Detail der Struktur oder entwickelt
sich die Struktur aus dem Detail?

Wir untersuchen das Eigenleben des „strukturellen
Details“.

Der Stadel ist durch und durch analog. Die Materialien
die wir vorfinden sind einfach und handwerklich
verarbeitet. So werden wir auch arbeiten. In Skizzen
und Modellen nähern wir uns spielerisch ohne
Maßstab und Funktion der Fragestellung nach Struktur
und Detail.

Lehrveranstaltung: 151.901 SE Struktur

Kapazität: max. 20 Studierende

Einführung: Freitag, 18.10.2024, 13:00 Uhr

Exkursion Freilichtmuseum Stübing

Treffpunkt Haupteingang Rechbauerstraße 5, Alte
Technik

Weitere Termine: Holzwerkstatt [NAEG150], Alte
Technik

¹ R.J. Abraham, Elementar Architektur, 1963

Bilder

Foto Stadel, A. Gratl, 2024

Der Holzbau, Issel Hans, 1985